

1492-06-20, Linz (Lynntz)

Wappenbrief:

Kaiser Friedrich III. verleiht dem Markt Hüttenberg ein Wappen.

Kaiser Friedrich [III.] verleiht (*verleihen und geben*) Richter, Rat und Bürger von Hüttenberg (*Huttenberg*) auf deren Bitte, aufgrund der Tatsache, dass Hüttenberg schon lange das Marktrecht, aber noch kein eigenes Wappen hat (*viel jar her marktrecht dselbst zu Huttemberg gehabt und gebrawcht und aber khain wappen hieten*), weswegen sie keine Geschäftsurkunden mit Siegeln und Petschaften (*mit sigln noch petschadten nichts hanndln mochten*) ausstellen können, aufgrund der kaiserlichen Kriegshandlungen gegen die Stadt, worauf die Stadt sich dem Kaiser ergeben hat und ihn nun als Herrn und Landesfürst anerkennt (*in den erganngen kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen in gebrawcht, an unns geben und sich unnser als irs herrn und lanndsfürsten bisher gehorsamlich gehallten haben*), weiters, damit sie ihre Begnadung zur Schau stellen (*bey andern in merern gnaden vermerkht*) und ihre Geschäfte ordentlich abschließen können (*ordentlich hanndeln*), ein Wappen (*wappen und klained*), nämlich in schwarzem Schild ein Berg, umschlossen von einer Mauer ihrer natürlichen Farbe, in der Mitte ein verschlossenes goldenes Tor, darüber ein rotgekleideter Männeroberkörper mit goldenem Haar und erhobenem Schwert (*ain schilt, des ober zwen tail swartz, in des mitt ain felsiger perg mit ainer mawr in ir selbs farb mit zynnen zu beder seit von grunt auf ingefanngen, und in der mitt ain gele verslossen tur, darauf ain weer, daraus ain manns prustpild mit rot geklaidt und gelem har und aufgetzogen plossem sweret zum slahen geschikht enntspringennde*). Der Markt darf das Wappen fortan in Siegeln und Petschaften (*insigeln, petschaden*) sowie in allen ehrlichen und redlichen Angelegenheiten (*sachen*) ungehindert führen und gebrauchen. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Kurfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Freien, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten, Landmarschällen, Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Herolden, Persevanten, Wappenkönigen, Bürgern und Gemeinden und sonst allen seinen, des Heiligen Römischen Reichs und der Erblande Untertanen und Getreuen unter Androhung schwerer Ungnade sowie einer Strafe von zwanzig Mark lötigen Goldes, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an den betroffenen Markt zu zahlen ist, die Empfänger nicht in der Führung und im Gebrauch des Wappens in Siegeln, Petschaften und anderen redlichen Angelegenheiten zu behindern, noch dies jemandem zu gestatten. Daniel Maier

Orig. Perg.

Aufbewahrungsort:

Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Marktarchiv Hüttenberg, Urk. Nr. 2a: 1492 Juni 20.

Wachsfarbenes Majestätssiegel (mit unser kaiserlichen maiestat anhangundem insigl, das wir in des reichs sachen gebrawchen mannglhalben unser maiestat insigl, das wir in unsern erblichen lannden nutzen und wir ditzmals nicht bey uns haben) an roter Seidenschnur.

Material: Pergament

- **Kanzleivermerk:**

- Rechts auf der Plica: *Commissio domini imp(er)ator(is) p(ro)p(riu)m.*

- **Materielle Beschreibung:**

Mittig in Deckfarben eingemalt hochrechteckiges Bildfeld mit Wappenschild.

-

Kommentar

Arenga: Und wann wir aus natuerlicher schikhung genaigt sein, unnserr unndertann, besunnder so sich kurtzlich mit irer gehorsam an unns erblich geben haben, pesstes furczuwennenden und zu tziern, damit annder unns destfleissiger zu dienn und anhenngig ze sein, desbast geraitzt und bewegt werden ...

Original dating clause: *an mittichen vor sand Achacien tag.*

Transkription

1)